

9. Mai 2003

Eröffnungsrede zu den 2. Bieler Kommunikationstagen

...

Marc Furrer

Präsident der Stiftung Bieler Kommunikationstage und Direktor BAKOM

Grüezi mitenand, Guten Morgen meine lieben Gäste hier in Biel, meine Damen und Herren. Ich möchte Sie herzlich begrüßen. Die Bieler Kommunikationstage finden zum zweiten Mal statt. Wir haben gestern darüber sinniert, ob das schon eine Tradition sei oder gar ein Ritual schon, aber ich glaube: weder noch. Aber es ist einfach eine schöne Gelegenheit zusammen zu sitzen und ich habe auch gesagt, wenn auch der heutige Tag noch interessant ist und es gute Gespräche gibt und es Ihnen gefällt, dann können wir wieder über ein drittes Mal sprechen.

Nun gestern war eher Telekommunikation angesagt. Einige von Ihnen sind neu, weil sie beziehen sich mehr auf Radio und Fernsehen, dabei ist Kommunikation selbstverständlich beides: es ist das Technische, es ist das Inhaltliche. Heute werden wir mehr über den Inhalt diskutieren. Kommunikation ist ja weit, ich habe unten gerade einen Vertreter der Verpackungsbranche getroffen und er hat gesagt, Verpackung sei auch Kommunikation und das ist sehr wohl wahr natürlich, aber eben, wir können nicht alle Kommunikationsformen diskutieren hier in Biel.

Wir beschränken uns auf die Themen, die schlussendlich auch das BAKOM besonders betreffen und es freut mich besonders, hier mal in einer anderen Art und Weise die Partner, die Kunden des BAKOM begrüßen zu dürfen. Für einmal geht es nicht um irgendwelches Gebührensplitting, Zuteilungen oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmenbeträge oder kleine Konzessionsänderungen oder Verfehlungen, sondern es geht einfach darum gemeinsam, vielleicht grundsätzlich gewisse Fragen unserer Medienpolitik zu diskutieren, die ja im Moment natürlich auch im Umbruch steht durch die Diskussion um das neue Radio- und Fernsehgesetz, das mittlerweile auch in der Nationalratskommission gelandet ist.

Am Nachmittag schweifen wir dann etwas weiter. Ich glaube, als ich das Thema angepackt habe, „Quellen der News in Kriegs- und Friedenszeiten“ hatte ich die ungute Ahnung damals im November, dass das ein Thema sein könnte im Mai und leider muss ich sagen, ist es sehr wohl ein Thema. Wir haben alle die Bilder verfolgt, haben uns versucht ein Bild zu machen, was eben nicht ganz einfach ist. Denn auch diejenigen, die diese Bilder schiessen, sind in einem Markt, sind in einem



Marc Furrer

Wettbewerb und sind schlussendlich auch nur Menschen, die ihr subjektives Empfinden haben und ihre politische Haltung. Sicher wird das auch ein spannender Nachmittag.

Heute Vormittag freue ich mich aber, die drei Referenten begrüßen zu dürfen und dann natürlich auch das Podiumsgespräch mit vier Parlamentarierinnen und Parlamentariern.

Mesdames et Messieurs. Je vous salue cordialement ici à Bienne et je vous remercie d'être venus. C'est un grand plaisir. On a changé un peu le programme : on commence sur le plan national avec Monsieur Münch, puis on continue sur le plan local avec Monsieur Neiningen de Schaffhouse. Le troisième orateur sera Monsieur Rohner qui va analyser la situation à l'étranger notamment en Allemagne.